



Spielend lernen – Sachfachunterricht im Kindergarten

Goethe-Institut: Mit Sinnen Experimentieren – Sprache begreifen Rezension von Dr. Rainer Wicke

Mit dem integrierten Sach-, Fachlernen in einer Fremdsprache verhält es sich ähnlich wie mit dem Einsatz fremdsprachiger literarischer Texte: an beide müssen Kinder im Sinne eines Spiralcurriculums möglichst früh herangeführt werden, so dass – in diesem Fall – Grundschule und Sekundarstufe auf diesen Kenntnissen und Erfahrungen sukzessiv aufbauen können. Von daher ist diese Publikation, die Gila Hoppenstedt und Beate Widlok im Auftrag des Goethe-Instituts erstellt haben, sehr zu begrüßen. Mit ihren Vorschlägen zu kindgemäßem Forschen und Entdecken bereiten sie ein handlungsorientiertes und inhaltsbezogenes Lernen vor, das sich positiv auf den späteren Sach-, Fachunterricht auswirken wird.

Zu Beginn des Buches veranschaulichen die beiden Autorinnen das traditionelle Fremdsprachenlernen und kommen zu dem Schluss, dass das Erlernen einer fremden Sprache in realen, möglichst natürlichen Situationen erfolgreicher ist als das kognitive Auswendiglernen von Grammatik und Redewendungen. Gehen die beiden Verfasserinnen davon aus, dass sich diese Erkenntnis „seit der Jahrhundertwende durchgesetzt hat“ (S.9), so muss an dieser Stelle ergänzt werden, dass die Vertreter des kommunikativen Ansatzes, darunter Hans-Eberhard Piepho, bereits Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts auf diese Tatsache hingewiesen und darauf geachtet haben, dass entsprechende curriculare Vorgaben in den Rahmenrichtlinien und Lehrplänen verankert wurden – so z.B. in den Hessischen Rahmenrichtlinien Neue Sprachen 1980. Dies erscheint insofern von Bedeutung, dass sich dieser Ansatz auch im anscheinend so neuen kompetenzorientierten Lernen wieder findet und schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann.

Im weiteren Verlauf führen die Verfasserinnen kurz und knapp in derzeitige Trends im Fremdsprachenunterricht ein, indem sowohl der kommunikative Ansatz, aber auch das integrierte Lernen von Sprache und Inhalt vorgestellt werden, letzteres wird im international ausgerichteten *Euro-Speak Content and Language integrated Learning* (CLIL) genannt. Für Lehrer an den Auslandsschulen, die im Bereich des Deutschsprachigen Fachunterrichts (DFU) tätig sind, ist dies nichts Neues, aber auch sie werden sicherlich dankbar registrieren, dass mit Hilfe dieser Publikation bereits im Kindergarten Vorarbeit geleistet wird, auf die sie später zurückgreifen können.

Deutlich stellen die Verfasserinnen heraus, dass ein guter CLIL-Unterricht immersiven Charakter im Sinne eines Sprachbades haben muss. Dies bedeutet, dass „die Erzieherin Fremd- und Fachsprachenkenntnisse mitbringen muss, dass sie die Lerninhalte flüssig und überzeugend in der Fremdsprache vermitteln kann“ (S.15). An späterer Stelle wird deutlich, dass damit „mindestens B2-Niveau“ gemeint ist (S.16). Das ist sicherlich eine wichtige Voraussetzung, denn, das wird auch aus der Publikation deutlich: der CLIL-Unterricht ist auch von spontanen sprachlichen Reaktionen geprägt, denen die Erzieherin sich jeweils stellen muss. Von daher wird es sicherlich auch notwendig sein, für den Kreis der Erzieherinnen weiterqualifizierende Maßnahmen einzuplanen, damit diese den Anforderungen gerecht werden können.

Im weiteren Verlauf werden die Module zum Hören, Sehen, Riechen und Schmecken und zum Fühlen und Spüren ausführlich vorgestellt. Die schnelle Information erleich-

tert, dass diese Module im Layout jeweils farblich anders gestaltet wurden, so dass man beim Durchblättern die jeweiligen Seiten schnell finden kann. Hier zeigt sich die Unterrichts- und Fortbildungserfahrung der beiden Autorinnen, die diese Materialien offensichtlich auch der Erprobung unterzogen haben. Im Rahmen der Kindergartenarbeit, in der man selektiv ein Modul aussuchen und ausprobieren wird, ist die farbliche Kennzeichnung sicherlich eine Hilfe.

Die Module wurden so gestaltet, dass in jedem jeweils der Hintergrund kurz erläutert wird, bevor der Ablauf vorgeschlagen wird. Mögliche Schlüsselbegriffe, Handlungsverben und Chunks (Sprachbrocken im Sinne von Mehrwortausdrücken und wiederkehrenden Satzgliedern – siehe Glossar, S. 101) erleichtern die Versprachlichung. Auch die benötigten Materialien werden aufgelistet und andere Textsorten wie z.B. Lieder integriert.

Die inhaltliche Arbeit wird bestimmt durch Themen, von denen hier einige exemplarisch genannt werden: zum Hören wird z.B. ein klingelnder Wecker herangezogen und gemeinsam mit der Erzieherin und Handpuppe Hans Hase experimentieren die Kinder, wie man den Schall eines Weckers dämpfen kann. Der Einbezug dieser Handpuppe, die Lesern der Rezension in diesem Heft im Zusammenhang mit der Besprechung des ebenfalls von Beate Widlok herausgegeben Buches *Schnupperkurs Deutsch* noch bekannt sein dürfte, erscheint sinnvoll, da diese Kommunikationsbrücken baut und auch für Abwechslung sorgt (S.19).

Beim Sehen wird u.a. mit Hilfe einer Taschenlampe demonstriert, wie eine Lichtquelle den Schatten verändern kann, während ein Experiment im Modulbereich Riechen und Schmecken darauf ausgerichtet ist, die Kinder erfahren zu lassen, dass Essen ohne Geruchssinn zu Irritationen führt. Im letzten Bereich steht unter anderem die Erfahrung der Temperaturunterschiede von heiß und kalt im Mittelpunkt der Arbeit.

Wie aus dieser Kurzbeschreibung deutlich wird, handelt es sich um Beispiele aus der Lebenswirklichkeit der Kinder, die systematisch aufgearbeitet werden – es wird offensichtlich, dass sich die Kinder bei dieser auf ihre speziellen Bedürfnisse ausgerichteten Unterrichtsgestaltung bereitwillig zur engagierten Mitarbeit motivieren lassen werden.

Die Module werden durch so genannte Forscherblätter abgerundet, die kindgemäß gestaltet wurden und daher Lust auf das eigene Experimentieren bereiten.

Bei dem Buch handelt es sich um ein kreativ gestaltetes Kompendium mit vielen brauchbaren Ratschlägen, die sicherlich von den Erzieherinnen dankbar angenommen und umgesetzt werden.

Die sprachliche Gestaltung ist so gehalten, dass die Texte mühelos von ausländischen Kolleginnen und Kollegen rezipiert werden können, auch das übersichtliche Layout der einzelnen Seiten ermuntert zur Lektüre.

Wichtig ist auch, dass die enthaltenen Kopier- und Bastelvorlagen die schnelle Entnahme und Verwendung erleichtern. Kurzum: ein praktischer Ratgeber, der sicherlich schnell Anerkennung und Verwendung finden wird.